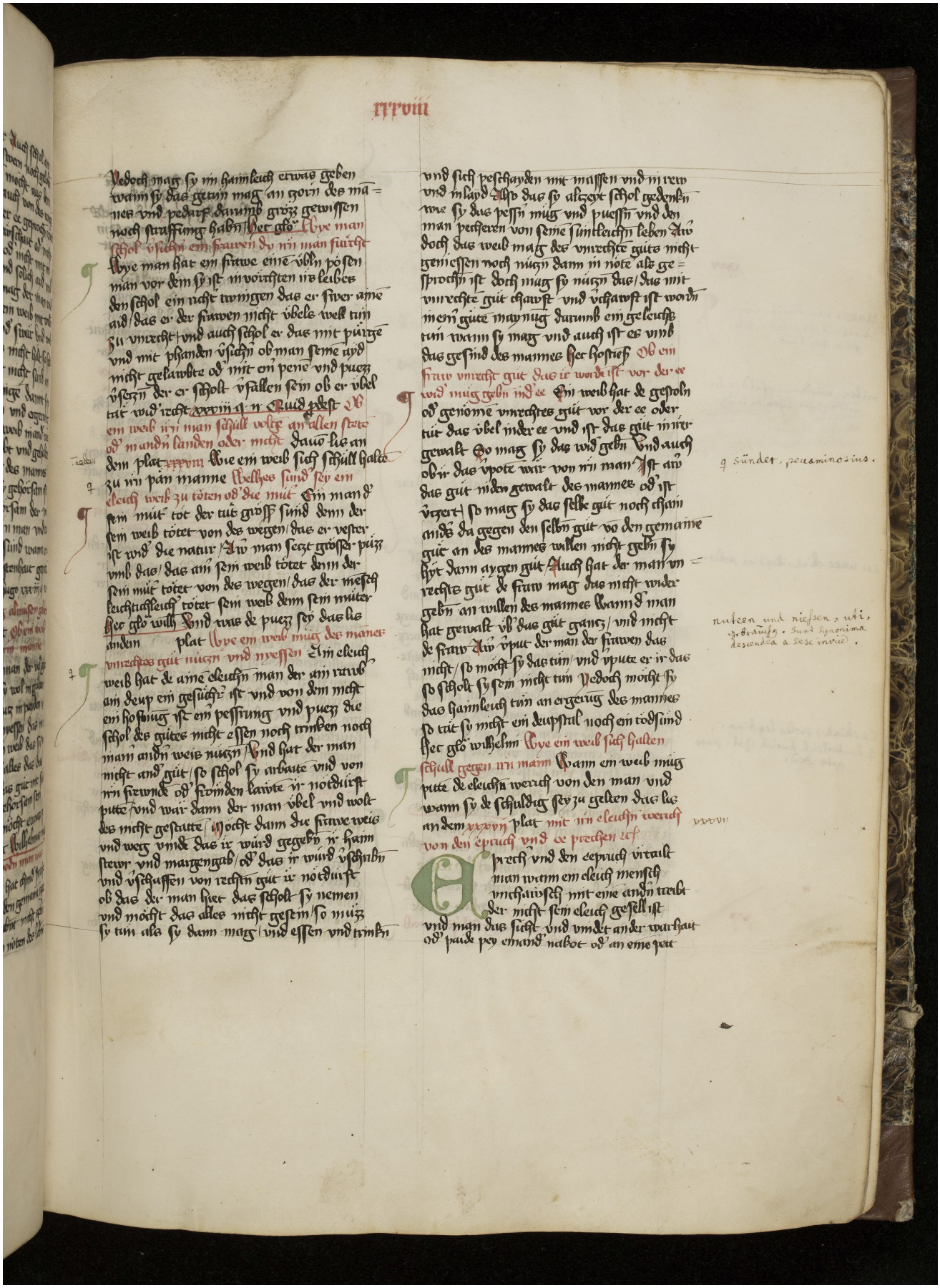
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Vedoch mag sy im haimleich etwas geben
wann sy das getun mag an gotes des ma=
nes vnd pedarf darumb grosz gewissen
noch strassung habn/ Her gro. Wye man
schol vsichn ein frawen dy nit man fürte
Wye man hat ein frawe eine vbln posen
man vor dem sy ist in voirchten irs leibes
den schol ein nicht twingen das er siner ame
and/ das er der frawen nicht vbels well tun
zu vnrecht/ vnd auch schol er das mit pürge
vnd mit phanden vsichn ob man seine wid
nicht gelawbte ob mit ein pene vnd puezz
vsetzn der er scholt vfallen sein ob er vbel
tät wid' recht xxxiii q. i. Quid prest. V
ein weib nit man schull wolte an allen stete
od' mand'n landen oder nicht dauo lis an
dem plat xxxiv Wie ein weib sich schull halte
zu im pan manne Welches sind sey ein
eleich weib zu töten od' die mut Ein man d'
sein mut tot der tut grosz sund denn der
sein weib tötet von des wegen/ das er vester
ist wid' die natur/ Aw man sezt grosser puzz
vmb das/ das ain sein weib tötet denn der
sein mut tötet von des wegen/ das der mesch
leichticzleich' tötet sein weib dem sein muter
her gro. wilh. Vnd was d puezz sey das lis
anden plat Wye ein weib mug des manes
vnrechtes gut nützn vnd nyessen Ain eleich
weib hat d ame eleichn man der ain treub
am deup ein gesüch' ist vnd von dem nicht
ein hoffnung ist ein pessrung vnd puezz die
schol des gutes nicht essen noch trinken noch
mann andn weis nützn/ Vnd hat der man
nicht and' gut/ so schol sy arbaite vnd von
irn sirwnd od' fremden laute ir notdurft
putte/ vnd wair dann der man vbel vnd wolt
des nicht gestatte/ Mocht dann die frawe weis
vnd weg vnde das ir würd gegebn ir haim
stewr vnd margengab/ od' das ir wird vschulbn
vnd vschussen von rechtn gut ir notdurft
ob dis der man siet das schol sy nemen
vnd möcht das alles nicht gestin/ so müz
sy tun als sy dann mag/ vnd essen vnd trinkn
vnd sich pesthayden mit massen vnd in trew
vnd in layd alp das sy altzeit schol gedenkn
wie sy das pessn müg vnd puessn vnd den
man pessern von seine sunteleichn leben Aw
doch das weib mag des vnrechte guts nicht
geniessen noch nützn dann in note als ge=
sprochen ist doch mag sy nützn das/ das mit
vnrechte gut eschawft vnd vchawft ist word
men' gute maynung durumb ein geleicht
tun wann sy mag vnd auch ist es vmb
das gesind des mannes her hostieh Ob ein
frauw vnrecht gut das ir worden ist vor der ee
wid' mug gebn ind ee Ein weib hat d gestoln
od' genome vnrechtes gut vor der ee oder
tut das vbel nider ee vnd ist das gut in ir
gewalt So mag sy das wid' gebn Vnd auch
ob ir das vpote wair von im man Ist aw
das gut nider gewalt des mannes od' ist
vergert so mag sy das selbe gut noch eschan
ands da gegen den selbn gut vo den gemanne
gut an des mannes willen nicht gebn sy
hyt dann aygen gut Auch hat der man vn=
rechte gut d frau mag das nicht wider
gebn an willen des mannes Wann d man
hat gewalt vb' das gut gantz/ vnd nicht
d frau Aw vpute der man der frawen das
nicht/ so mocht sy das tun/ vnd vpute er ir das
so scholt sy sein nicht tun Vedoch moicht sy
das haimleich tun an ergerung des mannes
so tut sy nicht ein deupstul noch ein todsund
her gro. wilhelm Wye ein weib sich halten
schull gegen irn mann Wann ein weib mug
putte d eleichn werch von den man vnd
wann sy d schuldig sey zu gelten das lis
an dem xxxvi plat mit irn eleichn werch xxxvii
von den epruch vnd ee prechen etc
Ob prech vnd den epruch virtail
man wann ein eleich mensch
vnchuisch mit eine andn treibt
der nicht sein eleich gesell ist
vnd man das sicht vnd vmbt ander warhaut
od' paide pey emand' nabot od' an eine gat

q sündet, peccaminosius.

nutzen und niessen, uti, gebrauchen. Sunt synonima descendta a esse invitu.